

# Erfrischende Alltagsstudien mit ironischem Unterton

Schweizer Malerin Helga Zumstein stellt in Galerien Trafo.1 bis 3 aus / Einige der Bilder waren zuvor in New York zu sehen

**Regenmantel/Dolgelin/Reitwein** (ir) Die älteren Damen, die am Strand auf Anweisung die Glieder verrenken, sind füllig, haben kein Gardemaß. „Müssen Sie uns so darstellen?“ hätten pikierte

Anruferinnen sie gefragt, erzählt Helga Zumstein am Sonnabend Nachmittag, am Rande der Ausstellungseröffnung in der Galerie Trafo.3 in Reitwein. Und ja, sie musste. Denn die Schweizer

rin malt Alltägliches. Wahrheitsgetreu. Den ironischen Unterton bekommen ihre Bilder fast von allein. Wenn etwa die Dame unter der Friseurhaube eine gewisse Ähnlichkeit mit der Queen, die

Blondine mit der Sonnenbrille daneben mit der Monroe aufweist. Die Schweizerinnen tun einiges für ihr Aussehen, erfährt der Betrachter von Zumstein's Bildern in den drei winzigen Galerien im Oderland so nebenbei.

Den Trafo.3 in Reitwein hat die im Süden der Schweiz, nicht weit vom Matterhorn lebende Künstlerin zur „Frauen-Galerie“ erklärt. Hier gibts auch Touristinnen in Berlin und ihre in der Badewanne lesende Nichte zu sehen. In den Schwester-Galerien Trafo.1 und 2 in Regenmantel und Dolgelin kommt auch der Alltag der Männer zur Geltung – in Form teils dickbäuchiger Bauarbeiter etwa.

Wer meint, Helga Zumstein hätte für die kleinen Galerien im Oderland in die zweite Reihe ihrer Werke gegriffen, irrt: 7 der 13 großformatigen, erfrischend farbenfrohen Bilder hatte sie kurz davor erst in New York ausgestellt. Eines gilt für alle ihre Arbeiten: Sie beginnen im Kleinformat. Sie male seit drei Jahren jede Woche ein 20 mal 20 Zentimeter kleines Acrylbild, erzählt die sym-

pathische Künstlerin, die über ihre Vorgängerin in den Trafo-Galerien, Alexandra Weidmann, auf das „wunderbare, ungewöhnliche Projekt“ von Michael Pomerening aufmerksam geworden ist. Etwa 80 Prozent der kleinen Unikate werden verkauft – über Zumsteins Internetseite. Die ihres Erachtens schönsten Motive übersetzt die Malerin ins Großformat.

Einen Eindruck vom Alltagsleben in ihrer Heimat vermitteln Helga Zumstein und ihr Mann am Sonnabend nicht nur künstlerisch, sondern auch auf kulinarische Weise: Vor der Reitweiner Trafo-Galerie ist eine Tafel aufgebaut, die die Künstlerin unter anderem mit Roggen-Früchte- und Nussbrot, mit Trockenfleisch, Walliser Hobelkäse und Heider-Weißwein vom höchstgelegenen Weinberg Europas bestückt hat. „Bei uns in den Bergen braucht's haltbare Lebensmittel. Wir sind öfter mal von der Außenwelt abgeschnitten“, erklärt Zumstein.

Ausstellung bis 15. Juli; Kaufanfragen: [www.atelierzumstein.ch](http://www.atelierzumstein.ch)



Im „Frauen-Trafo“: Malerin Helga Zumstein vor ihren Bildern in der Reitweiner Galerie Trafo.3.



Schweizer Gaumenfreuden: Helga Zumstein lud die Besucher der Ausstellungseröffnung in Reitwein an die Tafel. Fotos (2): Johann Müller